

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2020

Kreistag

Die Vorgänge in Thüringen Anfang des Monats haben bei uns große Bestürzung ausgelöst. Unsere Kreisvorsitzende Britta Hundesrügge hat unverzüglich klargestellt, dass die Starnberger FDP keinerlei Arrangement mit den rechten Faschisten toleriert, da diese diametral zu den liberalen Grundwerten Toleranz, Chancengleichheit, Demokratie und Achtung der Menschenrechte stehen. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, dass die von uns sehr geschätzte ehemalige Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger Mitglied in unserem Kreisverband und Kreisrätin ist und auf Grund ihrer klaren Haltung zur Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen berufen wurde.

Der Kreiswahlausschuss hat in seiner Sitzung am 4. Februar den Kandidaten der Kreis-FDP für das Amt des Landrats, Cédric Muth aus Berg, und die Liste der 60 Kandidaten der Kreis-FDP für die Kommunalwahl am 15. März 2020 zugelassen. Erstmals hat auch die AfD einen Landratskandidaten und eine spärlich besetzte Liste (nur 6 Kandidaten) für den Kreistag angemeldet.

Gauting

Das Thema Kinderbetreuungseinrichtungen in der Gemeinde erhitzt derzeit die Gemüter im Gemeinderat. Wurden die Mietkostenzuschüsse vereinheitlicht und in der Folge über einen Zeitraum von drei Jahren reduziert legen wir Freien Demokraten großen Wert darauf, dass die Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen den Anstieg der Mietkosten für den jeweiligen Träger nicht gleichzeitig in einer Art und Weise ausnutzen, um die Elternbeiträge überproportional zu erhöhen. Deshalb fordern wir, dass alle Einrichtungen, die einen Zuschuss erhalten, ihre Kalkulation dem Gemeinderat vorlegen. Außerdem lehnen wir eine Kopplung der Mietkostenzuschüsse an das Portal Little Bird sowie an jedwedes andere Portal ab. Da ohnehin nicht alle Träger an Little Bird beteiligt sind, sehen wir keinen Mehrwert für die Eltern und die Einrichtungen. Sowohl Eltern als auch Einrichtungen sollen frei entscheiden dürfen. Über die Vergabe der Plätze stimmt sich die Erzieherinnen-Runde ab. Eine Kopplung empfinden wir als Erpressung!

Wie aus dem Nichts überraschte uns der Antrag zum Einstieg in die Planung einer sechsgruppenigen KiTa auf einem kleinen Waldstück in der Nähe des Schulcampus. Zwar liegen die Planungsvoraussetzungen und entsprechendes Baurecht auf dem Grundstück seit den 1970er Jahren bereits vor, dennoch bemängeln wir die Vorgehensweise der Bürgermeisterin in dieser Angelegenheit. Denn es gab zuvor weder eine Analyse über aktuelle und künftige Bedarfe in den jeweiligen Wohnquartieren, noch wurden die verkehrlichen Auswirkungen einer derarti-

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2020

gen XXL-Kita auf das umliegende Wohngebiet vorab untersucht. Wir sehen in der Planung daher ein reines Wahlkampfmanöver, zumal der von uns favorisierte Vorschlag, im ehemaligen AOA-Gelände an der Ammerseestraße ein Kinderbetreuungszentrum mit KiTa und Hort einzurichten, überhaupt nicht in Erwägung gezogen wurde. Denn dort entsteht in Grundschulnähe ein neues Wohnquartier für Familien mit günstiger Anfahrtsmöglichkeit über die Ammerseestraße. Deshalb sagen wir ganz klar: statt eines Supermarktes wollen wir an dieser Stelle Kinderbetreuung!

Gilching

Die letzte Sitzung vor der Kommunalwahl im Gilchinger Gemeinderat war noch einmal sehr spannend. Ohne größere Diskussion wurde der Haushalt mit 2 Gegenstimmen verabschiedet. Viel interessanter war ein Billigungsbeschluss des Bauausschusses zu einem Bauvorhaben im Gilchinger Ortszentrum am Tag zuvor, der durch eine ungewöhnliche Besetzung den ursprünglichen Willen des Gemeinderates konterkarierte. Nach einigen Diskussionen und Wortbeiträgen wurde von der FDP Gilching ein Nachprüfungsauftrag im Gemeinderat gestellt, der von sieben Gemeinderäten unterschrieben und nach der Sitzung dem ersten Bürgermeister Walter übergeben wurde. Abschließend dankte Walter dem Gremium und entließ die Gemeinderäte ins Ungewisse...

Seefeld

Endlich geht die Erweiterung des Nahversorgers im Zentrum von Seefeld weiter: der Gemeinderat hat den Vorentwurf des Bebauungsplans für die Vergrößerung des Edeka-Marktes gebilligt und die weitere Planung in Auftrag gegeben. Die Erschließung für die Belieferung und die Parkplätze muss dabei noch sorgfältig untersucht werden. Erfreulicherweise verzichtet der TSV Hechendorf auf das Kleinspielfeld am Oberfeld und stimmt der Erstellung eines Bolzplatzes an dieser Stelle zu. Es bleibt nun die schwierige Suche nach einem Gelände für einen großen Sportplatz und natürlich die Frage, wie dieser bei der klammen Kassenlage der Gemeinde finanziert werden kann.

Im Umweltausschuss wurde berichtet, dass Windkraftanlagen auf den vor Jahren eingerichteten Konzentrationsflächen im Gemeindegebiet nicht möglich sind, da die Flugsicherung wegen einer zu erwartenden Beeinträchtigung des Flugbetriebs in Oberpfaffenhofen ihre Zustimmung verweigert. Die Ausgleichsflächen, die für Bauprojekte der letzten Jahre ausgewiesen wurden, wurden vorgestellt. Sie sollen mit Hinblick auf ihre erforderliche ökologische Aufwertung untersucht werden.

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg **FDP**

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2020

Starnberg

Der Wahlkampf fordert seinen Tribut - wichtige Entscheidungen wie B-Plan Schorn schon im Januar werden wiederholt in die Fraktionen verwiesen, bzw. gleich dem „neuen“ Stadtrat im Mai zugeordnet. Wenn man weiß, wie leicht es ist bei komplexen Themen die „Neuen“ am besten gleich in der 1. Sitzung zu überfahren, dann sollte man gewappnet sein! Andere Themen wiederum werden lange Zeit für eine Entscheidung benötigen, wie z.B. ein Antrag der Grünen auf Einrichtung eines Gestaltungsbeirats, der auch auf Mai geschoben wurde. 2006 haben wir unseren 1. Antrag dazu gestellt! Er wurde damals lange diskutiert und dann aus (vorgeschobenen) Kostengründen zurückgestellt. Inzwischen bietet die Architektenkammer einen „Temporären Gestaltungsbeirat“, der nur von Fall zu Fall angefordert werden kann. Das könnte die kostengünstigere Variante sein und ohne großen Verwaltungsvorlauf auf „Probe“ genutzt werden. Die Bauvoranfrage an der Josef-Jägerhuber-Straße/Georgenbach im Blickfeld des Tutzinger-Hof-Platzes veranlasste uns auf die akute Notwendigkeit einer externen Hilfestellung durch einen Gestaltungsbeirat hinzuweisen! Ohne Erfolg, denn offenbar will keiner den „Alteingesessenen“ Vorgaben machen. Man wird ja sehen, was dabei herauskommt.

Unsere FDP-(einzige!) Stellungnahme zur Neufassung der Satzung über Stellplätze, Garagen und Einfriedungen zeigte einen bescheidenen Erfolg, die überregulierte 17-Seiten-Satzung um 2 Seiten zu kürzen. Kein Verständnis für unsere Auffassung zum Standort von Fitness-Geräten für Senioren zeigten hingegen die Kollegen: Laut Antrag sollen diese in prominenter Lage im neuen Bürgerpark am See aufgestellt werden, unser Einwand, dass der Anblick dieser Geräte das harmonische Bild des Parks am See stört und dass zudem nicht jede ältere Frau/Mann sich gerne zur Schau stellt und daher ein „diskreterer“ Ort wie die Kneipp-Anlage geeigneter wäre, zog leider nicht - auch hier galt es wahlwirksam den Willen durch zu setzen.

Vertagt wurde auch eine Beschlussfassung für die künftige Verkehrsführung/-beruhigung in der Innenstadt. Damit sollte beim Straßenbauamt eine Verringerung der 7!! Fahrspuren bei der Tunnelleinfahrt auf Höhe „Mac Donald“ auf 6 ermöglicht werden. Diese Entscheidung steht jetzt an, sonst bleibt die Tunnelplanung wie gehabt. Von der STAgenda perfekt vorbereitet und von allen Fraktionen positiv aufgenommen, wurde diese fällige Entscheidung auf Antrag einer einzigen Stadträtin von der derzeitigen Mehrheit vertagt. So wird bürgerschaftliches Engagement leichtfertig mit Füßen getreten.

Freie Demokraten

Kreisverband Starnberg FDP

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Februar 2020

Tutzing

In der Gemeinderatsitzung Anfang Februar waren – wie so oft – Bau Themen vorherrschend. Ein größeres Bauvorhaben in der Nähe des Bahnhofs Tutzing veranlasste die Ratskollegen zu einer intensiven Diskussion. Knackpunkte waren in dem letztendlich gebilligten Bebauungsplanverfahren die Höhe und Flächen der drei geplanten Gebäude. Da sich das Vorhaben in einem sehr zentral gelegenen Ort in Tutzing und direkt in der Nähe der schon vorhandenen oder sich im Bau befindlichen Gewerbebauten befindet, sollte einer sinnvollen Nachverdichtung nichts im Wege stehen. Zumal die Gebäude größtenteils in eher kleine Wohnungen aufgeteilt werden und nur mit einem untergeordneten Teil aus Gewerbeeinheiten bestehen soll. Ferner wird ein städtebaulicher Vertrag erstellt, mit welchem sich der Bauwerber verpflichten soll, einen Teil der Wohnungen der SoBoN (sozialen Bodennutzung) zu unterwerfen, was letztendlich zu deutlich günstigeren (Miet-) Preisen führt.

Generell ist nicht nur in der Tagesordnung des Gemeinderats, sondern auch in dem Verhalten der Mitglieder des Gemeinderats ein gewisser Wahlkampfmodus zu erkennen: So kommen seit einiger Zeit thematisch keine „schwierigen“ oder umstrittenen, langfristig angelegten Punkte mehr auf die Tagesordnung, auf der anderen Seite wird in den Sitzungen nicht nur unterschwellig öffentlichkeitswirksam Parteipolitik betrieben.